

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

65 (18.3.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk 05 Pfg. ohne Bestellgeld — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Zeitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Feuerungszuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 65

Dienstag, den 18. März 1919.

90. Jahrgang.

Neuigkeiten.

Baden.

© Karlsruhe, 18. März. Die Volksabstimmung, die demnächst erfolgen soll, wird sich nicht allein auf das neue bad. Verfassungsgesetz erstrecken, sondern auch darüber, ob die Mandate der Rat-Versammlung bis zum Jahre 1921 verlängert werden sollen, um die Notgehalte auszubauen und die Landtagsarbeiten in der kommenden Zeit zu erledigen.

© Karlsruhe, 18. März. Der Vorstand des bad. Frauenvereins hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß das dem bad. Frauenverein gehörende Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, das ein Heim für Schwestern, für Wöchnerinnen, eine Frauen- und eine Augenklinik umfaßt, steigende Zuschüsse erfordert, die bisher von der Großherzogin Luise gedeckt worden sind. Im laufenden Jahr sei ein Fehlbetrag von 200 000 Mk. zu erwarten. Dem Wunsche des Frauenvereins um entsprechende städt. Hilfe hat der Stadtrat dadurch Folge getan, daß er in den diesjährigen Gemeindevoranschlag einen Zuschuß von 30 000 Mk. zu den Betriebskosten des Krankenhauses einstellte, unter der Voraussetzung, daß der badische Staat auch ferner einen Kostenzuschuß von 70 000 Mk. gewährt.

© Karlsruhe, 18. März. Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute die Zusage des Kommandeurs der Landespolizeitruppe (Gerdarmeriekorps), des Generalmajors Anheuser in Karlsruhe. Generalmajor August Anheuser stammt aus Mannheim und war 1886 als Leutnant in das 4. bad. Inf. Regt. eingetreten. In ähnlicher Weise durchlief er die Offizierslaufbahn und war vor seiner 1900 erfolgten Stellung zur Disposition zuletzt Oberst des Inf. Regt. 155 gewesen. Im Jahre 1905 war er zum Korpskommandeur der bad. Gendarmerie ernannt worden.

Karlsruhe, 17. März. Der Badische Landesverband für Innere Mission hat das prächtig gelegene Anwesen Hotel Hummelsburg in Herrenalb mit Gebäuden, Badeanstalten und Grundbesitz um die Summe von 215 500 M. erworben.

Karlsruhe, 18. März. Gestern Abend 7 Uhr ist wieder eine französische Besatzung in Stärke von 70 Mann (zum Teil Schwarze) und zwei Offizieren im Rheinhafen eingetroffen. Sie kam auf dem Wasserweg von Ludwigshafen. Gleichzeitig erhielten auch Mannheim und Rheinau wieder Besatzungen, die, wie erinnerlich, bei Ausbruch der Spartakistenunruhen in Mannheim zurückgezogen worden waren.

© Durlach, 18. März. Die milde Witterung anfangs dieses Monats lockte viele hinaus, ihre Gärten zu bestellen, zu spaten, einzusäen. Bald aber zeigte sich, daß der Winter sein Szepter noch nicht abgegeben hatte; es folgte ein Witterungsumschlag, rauher Wind wehte, gestern Abend fing es an zu schneien und heute morgen liegt auf Flur und Wald eine leichte Schneedecke. Im Abirgen ist das rauhe Wetter recht; das Baumwerk wird zurückgehalten; lieber jetzt Schnee und Frost als in dem Zeitpunkt, wo die Bäume blühen, die zarten, jungen Pflänzchen im Boden Wurzeln fassen und anwachsen sollen.

* Durlach, 18. März. Morgen Abend 7½ Uhr wird Herr Prediger Busch im Gasthaus z. „Pfug“ einen öffentl. Vortrag halten, der das Christentum wie es von Jesu gegründet wurde und dessen Geschichte in einer für alle Christl. Kreise interessierenden Weise behandeln wird. Es sei auch an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam gemacht.

* Grünwettersbach, 15. März. Hier fand eine zahlreich besuchte Besprechung über die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft statt, die von Bürgermeister Rohrer geleitet wurde. Der stellvert.

Geschäftsführer des badischen Landeswohnungsvereins v. Laffaux hielt den Vortrag. Nach einer Aussprache, an der sich hauptsächlich Pfarrer Wülens beteiligte, der in warmen Worten dafür eintrat, den heimgekehrten obdachlosen Kriegern würdige Wohnungen zu beschaffen, wurde eine Kommission gewählt, die die Gründung der Baugenossenschaft vorbereiten soll.

© Berghausen, 18. März. Gestern erlitt die 3½ Jahre alte Luise Martha Raupp, Tochter der Wilh. Friedr. Raupp Ww. von hier, durch Verbrühen so schwere Brandwunden, daß das Kind heute daran starb.

© Pforzheim, 18. März. Drei Begleitmannschaften eines Transportes von 10 000 Paar Schnürschuhen, der von Ludwigshafen nach Pforzheim gebracht wurde, wurden auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen. Sie hatten den Transport unterwegs beraubt.

© Heidelberg, 17. März. Von dem Ernst der Zeit merkt man wenig, wenn man nach der Stiftsmühle bei Biegelhausen wandert. Dort wird getanzt und aufgetischt, daß man garnicht glauben sollte, in den Städten herrsche tatsächlich Not. An den Sonntagen sollen bis zu 80 Stüd Kuchen gebacken werden. In Biegelhausen spricht man lt. „Volksstimme“ von allerhand Mehlschiebungen. Das Mannheimer Blatt stellt die Frage, woher die 10 Stüd Mehl sind, die die Stiftsmühle erst jüngst aus Heidelberg bekommen hat.

Bolkertshausen bei Engen, 16. März. Hier wurden einem Händler einige hundert Liter Schnaps, den er zusammenkauft, abgenommen und auf das Rathaus verbracht. Nun hat sich aber dort der Inhalt zu Wasser verwandelt; wer den Bauber vollbracht, weiß hier kein Mensch.

© Radolfzell, 17. März. Eine sehr stark besuchte Generalversammlung der Getreideabsatzgenossenschaft Bodensee faßte nach einem Vortrag des Direktors Dr. Hengenheister-

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

„Wirklich nicht? Dann ist es ja gut. Weißt du, Jost, ich muß auch in eines Mannes Leben die Einzige sein, die Frau, vor der alles, alles andere zurücktritt!“ Sie schmiegte sich in seine Arme. Wieder wurde er willenlos.

„Vor dir tritt ja auch alles andere zurück“, murmelte er heiß und lächelte sie.

„Du wirst mir alle Wünsche erfüllen, Jost?“

„Soweit ich es kann, soweit es in meiner Macht steht, Wera!“

„Oh, du machst Einschränkungen? Warum sagst du nicht bedingungslos ja?“

Er lachte. „Weil ich ja nicht wissen kann, was meine süße, unvernünftige Wera von mir fordern wird! Aber sei ruhig, ich werde dir alles, was du wünschst, gewähren, wenn es nur irgend in meinen Kräften steht. Zufrieden?“

Sie lächelte, antwortete aber nicht. „Wir müssen gehen, Liebster.“

Er seufzte. „Ja, wir müssen fort. Wieviel lieber bliebe ich mit dir allein.“

Sie entwand sich seinen Armen, ging zur Tür und schellte. Dem Mädchen befahl sie, ihr Hut und Mantel zu bringen. Sie ließ sich den leichten Mantel aus Seide und Spitzen überlegen, und setzte dann den kokett gearbeiteten, mit großen schwarzen Perlen und einer schmalen weißen Rüsche verzierten Krepphut auf das leuchtende rote Haar. Bis auf den Saum des Gewandes hinab fiel der breite Witwenschleier aus schwarzem Tüll, mit einem breiten Krepprand eingefast, der ihren Rücken bedeckte und über beide Schultern nach vorn fiel, ihre Gestalt vollends einrahmend. Wera Raichinska wußte, wie gut dieser wallende Schleier, dieser kokette schwarze Hut ihr stand, wie er die Wirkung ihres roten Haares, ihres weißen Gesichtes zu schönster Geltung brachte.

Jost Wolframs Antlitz hatte sich umbastert. Als sie die Wohnung verließen und das Mädchen sie nicht mehr hören konnte, sagte er:

„Liebste, du fängst heute ein neues Leben an meiner Seite an, was soll dieser Schleier, der ein Zeichen der Trauer, ein Symbol des Todes ist? Er paßt nicht mehr zu dir jetzt.“

„Aber wo soll ich so schnell einen anderen Hut hernehmen, Jost?“

„Du hättest den Hut behalten, nur den Schleier fortnehmen sollen, Lieb.“

„Aber zu diesem Hut gehört der Schleier, er ist unkleidlich ohne ihn. Selbst für meinen geliebten Jost kann ich mich nicht unkleidlich anziehen. Das mußt du verstehen!“

„Und du mußt begreifen, Wera, daß dieser lange Trauerschleier, der dich fast ganz einhüllt, wehe und schmerzliche Gedanken in mir auslöst, die deine Vergangenheit betreffen. Verstehst du mich nicht?“

„Nicht ganz“, sagte sie mit ihrem süßen Lächeln. „Was willst du von meiner Vergangenheit? Sie ist tot und begraben, und die Gegenwart bist du, Jost! Und der Schleier überhaupt diese ganze Trauerkleidung ist doch rein äußerlich. Wenn er mich nicht so pkleidete, hätte ich den Schleier niemals tragen oder doch schon lange abgelegt, ich finde ihn hübsch. Das ist alles. Bist du zufrieden?“

Er war es nicht, weil er ihr Fühle begriff. Aber er widersprach nicht, denn sie hatten die Straße erreicht, das Auto noch immer wartend. Es stiegen ein und saßen während Fahrt schweigend Hand in Hand Bürgerstraße, in der die Wolfrung lag, war schnell erreicht.

Freiburg über die wirtschaftliche Lage eine Entschliebung, in der sie es angesichts der derzeitigen Lage für die Pflicht des Bauernstandes erklärt, hinter die vorläufige badische Regierung zu treten und ihr durch die Bildung von Freiwilligenbataillonen die nötige Macht zu verschaffen, um Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

— Die Einlösung des städt. Notgeldes. Das im Oktober 1918 ausgegebene Notgeld der Stadt Karlsruhe (Scheine zu 20 und 5 M) wird auf 1. April d. Js. zur Einziehung und Einlösung aufgerufen.

× Einstellung, Entlohnung u. Entlassung von Angestellten. Bei vielen Gewerbetreibenden und Handwerkern besteht Unklarheit darüber, ob die in den Verordnungen vom 4. und 24. Jan. 1919 (Reichsgezeblatt Seite 8 und 100—105) enthaltenen Vorschriften über Zulässigkeit von Kündigung und Kündigungsfristen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung sich nur auf die wieder angestellten Kriegsteilnehmer und die bei dem Inkrafttreten dieser Verordnung vorhandenen Arbeitnehmer erstrecken oder generell auf sämtliche Angestellte und Arbeiter, die zu einem späteren Zeitpunkt eingestellt werden. Es wird deswegen hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß jene Vorschriften einzig und allein auf die wieder angestellten Kriegsteilnehmer und die bei dem Inkrafttreten der Verordnung vorhandenen Arbeitnehmer Anwendung finden. Die bei Gewerbetreibenden und Handwerkern bestehende Befürchtung, daß sie Angestellte und Arbeiter, die sie jetzt zur Bewältigung vorliegender Aufträge einstellen würden, nach Aufhören der Arbeit nicht wieder entlassen dürfen, entbehrt somit jeglicher Grundlage.

— Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Ration des Verbrauchszuckers für die Bevölkerung nicht herabgesetzt zu werden braucht. Für die Herstellung von Marmeladen bezw. zur Verarbeitung der vorhandenen Rohstoffe sowie für die Herstellung von Konfektion ist nicht genügend Zucker vorhanden, um die Verteilung von Brotaufstrich im bisherigen Umfange bis zum Ende des Wirtschaftsjahres festzusetzen. Die Zuweisung von besonderen Mengen Einmachzucker wie in den Vorjahren kann nicht in Aussicht gestellt werden; die Hausfrauen werden sich zweckmäßig auf das Zucker-

im Jahrstuhl in den zweiten Stock des Hauses. Jost schellte, das Hausmädchen öffnete und nahm Weisä Hut und Mantel ab.

Noch immer war es an diesem langen Sommerabend nicht dunkel draußen, aber Frau Wolfram hatte doch alle Zimmer hell erleuchtet, um der Wohnung einen festlichen Anstrich zu geben.

Und unter der Fülle des elektrischen Lichtes, das ihr Haar aufsprühen ließ in hundert schimmernden Funken, das für ihre aparte Schönheit vielleicht noch wirkungsvoller war als die Hölle des Tages, stand die Baronin Ratschinska nun auf der Schwelle, ihr süßes Lächeln um den Mund, und legte ihre gepflegten Hände in die hebeden von Josts Mutter, der ihr Verlobter sie zuführte mit ein paar gestammelten, von Erregung und Rührung halb unterdrückten Lauten.

Auch Elisabeth Wolframs hatte sich eine tiefe Rührung bemächtigt, als sie die Braut ihres Sohnes in die Arme schloß und sie mit ein paar innigen Worten willkommen hieß.

Bera Ratschinska lag still in den Armen der Frau, die ihr nun Mutter werden sollte, und keiner sah das spöttische Lächeln, das ihre Lippen kräuselte. Sie verstand diese Rührung, die Feierlichkeit der ganzen Szene nicht. Wozu diese überflüssige Sentimentalität? Eine Verlobung war in ihren Augen weder aufregend, noch rührend. Aber so waren die Deutschen nun einmal. Man mußte sich fügen — einstweilen wenigstens.

(Fortsetzung folgt.)

lose Einkochen vorbereiten oder versuchen müssen, sich aus den monatlichen Zuteilungen Zucker zu ersparen.

— Personalsnachrichten. Staatsbahnverwaltung Berge: die Betriebsassistenten Friedrich Gassenberger in Rehl nach Wälsferdingen, Philipp Klein in Weingarten nach Grenzach, der Kanzleiasistent Wilhelm Mohr in Karlsruhe nach Durlach, der Werkführer Josef Blaser in Durlach nach Karlsruhe und der Bureauhilfe Friedrich Mayer in Waghäusel nach Weingarten.

W.T.B. Berlin, 17. März. In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen fand heute eine interne Besprechung zwischen den Vertretern der beteiligten Reichsbehörden und der an den Friedensverhandlungen am Verhandlungsort teilnehmenden Sachverständigen über wirtschaftliche Fragen statt. Der Unterstaatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums von Möllendorff hielt einen längeren Vortrag über die der deutschen Volkswirtschaft in den nächsten Jahren bevorstehenden Aufgaben und deren von dem jetzigen Reichswirtschaftsminister geplante Lösung. Er betonte dabei, daß das ökonomische Selbstbestimmungsrecht auch das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht einschließen müsse. Bei der nachfolgenden Diskussion wurden insbesondere die Fragen Ein- und Ausfuhrverbot, sowie die Devisenordnung und verwandte Wirtschaftsprobleme eingehend erörtert.

Berlin, 17. März. Wie die „B. Z.“ hört, wird der größte Teil der Regierungstruppen in den nächsten Tagen aus Berlin zurückgezogen und in der weiteren Umgebung der Reichshauptstadt in Quartieren untergebracht werden.

Berlin, 17. März. Der Aktionsausschuß für den Generalstreik in Mitteldeutschland erklärt entgegen anders lautenden Meldungen, daß in absehbarer Zeit an einen neuen Generalstreik nicht gedacht werde.

* Berlin, 18. März. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ forderten die deutschen Delegierten bei der Durchberatung des Schiffahrtsabkommens in Brüssel, daß gewisse von ihnen genannte Schiffe für die Heimbeförderung von Militär- und Zivilpersonen aus dem Gebiete des Schwarzen Meeres und aus anderen Witleilen vorbehalten würden. Die Vertreter der Entente versicherten sie, daß dieser Vorschlag volle Berücksichtigung erfahren werde.

* Berlin, 18. März. Eine große Protestkundgebung gegen den Raub des deutschen Saargebietes fand gestern in den Riekenräumen des Berliner Sportpalastes statt. Namens des Ausschusses für den Saargebietsschutz wandte sich der frühere Handelsminister von Sydow scharf gegen die Absichten Frankreichs, Deutschland ein Gelände abzunehmen, dessen Bevölkerung rein deutsch sei und mit allen Fasern des Herzens am Vaterlande hänge. Professor Bend behandelte die geographische und historische Bedeutung des Saargebietes. Abg. Legien, Vorsitzender der Generalkommission der Gewerkschaften, erklärte vom Standpunkte der Arbeiter: Wir wollen keine Revancheideen, weil wir Frieden wollen. Die Verlesung einer Zuschrift des Zentrumsgesamten Dr. Pfeiffer aus Weimar, in der mitgeteilt wurde, daß die Franzosen zur Vorbereitung der Annexion in den nächsten Tagen eine große Kundgebung im Saargebiet veranstalten wollten und daß Marschall Foch seinen Einzug halten und die Annexion von Saarlouis durch Frankreich erklären werde, rief große Entrüstung hervor. Es gelangte eine Entschliebung zur Annahme, welche die bestimmte Erwartung ausspricht, daß Regierung und Nationalversammlung dafür sorgen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker auch auf das Saargebiet angewandt werde und daß eine dem Willen der Bevölkerung widersprechende Besetzung auf die Dauer ebenso verhindert werde, wie eine Annexion.

Berlin, 18. März. Aus Hamburg wird dem „Berl. Lokalanz.“ mitgeteilt:

Nachdem in der vorigen Woche die Belegschaften der im Sterkrader Bezirk liegenden Zechen die Durchsetzung der sechsständigen Schicht beschlossen haben, haben gestern die Hamborner Bergleute kurzerhand beschlossen, die sechsständige Schicht von heute ab einzuführen. Als Grund wurde angeführt, daß man sich dadurch schadlos halten wolle gegenüber der Weigerung der Zechenverwaltung, die Streikstage zu bezahlen.

W.T.B. Hamburg, 17. März. Die Dampfer „Kaiserin Augusta Viktor.“, „Neerland“, „Purita“, „Graf Waldersee“ sollen noch diese Woche den Hamburger Hafen zur Ueberführung von Lebensmitteln nach Deutschland verlassen. Der Riesen-Dampfer „Imperator“ kann erst nach erfolgter Baggierung in das Dock der Vulkanwerft zur Ueberholung gebracht werden. Er wird dann später ausfahren. Die Seeleute machen ihre Aamutierung von der bindenden Zusage abhängig, daß sie von Bord nicht entfernt werden.

München, 17. März. Einer Riesenschieberei mit Heeresgut in Höhe von mehr als 10 Millionen ist die Polizei in München auf die Spur gekommen. Es handelt sich hauptsächlich um Spirituosen, Arzneien und Kartenspielerwaren. Die Schieberereien scheinen noch nicht durchgeführt zu sein. 20 Personen wurden verhaftet. Darunter befindet sich ein Oberleutnant aus dem Kriegsministerium und andere Offiziere, Intendanturbeamten, Bankiers, Brauereibesitzer, Kaufleute und zwei als große Schieber bekannte Barone. Einem Münchener Weingutbesitzer waren bereits gegen Anzahlung von 500 000 Mark Waren im Werte von 1 Million Mark angeboten worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen und dürfte weitere Kreise ziehen.

Frankreich.

Paris, 17. März. Die Frage der Festlegung der deutschen Grenzen wird in der laufenden Woche die Konferenz beschäftigen. Nach der Festlegung der Westgrenze Deutschlands wird die Konferenz an die Frage der deutschen Nordgrenze herantreten. In Dänisch-Schleswig wird eine Volksabstimmung angeordnet werden. Es wird versichert, daß die englische Regierung die Forderung Frankreichs auf das Saarbecken anerkannt hat. Auch ist England mit der Schaffung eines Pufferstaates auf dem linken Rheinufer einverstanden. Nach Aufhebung der Besetzung der deutschen Gebiete durch die Alliierten sollen die Rheinlande über ihr endgültiges Schicksal selber entscheiden. — Ueber die Bezahlung der Entschädigungssumme sagt Hutin im „Echo de Paris“, daß Deutschland an Frankreich eine Entschädigungssumme von 240 Milliarden zu bezahlen haben werde. Ueber die Art der Bezahlung dieser Summe sagt Hutin weiter, daß man Deutschland dazu 50 Jahre Zeit lassen werde. Mit den aufgelaufenen Zinsen werde sich die Gesamtsumme also auf 848 Milliarden stellen. Die erste Rate mit 10 Milliarden soll 1922 bezahlt werden. Der letzte Termin wäre das Jahr 1972, bis zu welchem die Bezahlung von 26 Milliarden zu erfolgen hätte.

Bern, 17. März. Wie Pariser Blätter melden, haben die Eisenbahner ganz Frankreichs in einer in Paris abgehaltenen Delegiertenversammlung ihre Forderungen, deren Verwirklichung bis zum 15. März verlangt worden war, nochmals erörtert und beschlossen, der Regierung zu ihrer Durchführung eine Frist bis zum 1. Mai zu stellen. Die Forderungen betreffen 1. Einführung eines neuen Lohnsatzes mit einem Mindestgehalt von 2400 Frs. jährlich, 2. Aenderung des Personalstatuts, 3. Einführung des Achtstundentags, 4. Nationalisierung der Eisenbahnen durch Beschluß des Parlaments. — Gewisse Zensurcläden in den Blättern gestatten den Rückschluß, daß die Eisenbahner mit dem Generalstreik gedroht haben, falls nicht bis zum 1. Mai ihre Forderungen angenommen werden.

England.

Von der Schweizer Grenze, 17. März. Nach einer Meldung des Daily Mail ist in London eine Botschaft von Lloyd George eingetroffen, nach welcher der Friedensvertragsentwurf in einer Woche fertig gestellt sein soll. Sobald Wilson seine Genehmigung gegeben hat, wird der Entwurf den Deutschen zugestellt werden. Man werde aber diesen nicht gestatten, zu debattieren oder irgend welche Änderungen vorzunehmen. Die Berufung der deutschen Delegation hängt von der Entwicklung der inneren Lage in Deutschland ab.

Italien.

Lugano, 17. März. Nach einer Meldung der Turiner „Stampa“ aus Paris hat Wilson auf der Pariser Konferenz energisch Einspruch

gegen eine Vergewaltigung Deutschlands erhoben. Er erklärte, nicht zugeben zu können, daß Deutschland Bedingungen auferlegt werden, die einen raschen Wiederaufbau seiner Produktionsfähigkeit unmöglich machen.

Rußland.

W. B. Helsingfors, 18. März. Nach Meldungen der russischen Presse ist im Sowjet-Rußland der Personenverkehr auf den Eisenbahnen vollständig eingestellt worden. Die Transportkrise hat sich so verstärkt, daß die Eisenbahnen für die nächste Zeit ausschließlich für den Transport von Lebensmittel und Kohlen zur Verfügung stehen müssen.

Vereinsnachrichten.

Durlach 16. März. Am 2. Februar

hielt der Obstbauverein Durlach im Gasthaus zum Ochsen seine Generalversammlung ab, die einen schönen Verlauf nahm. Die Kassenverhältnisse sind günstig und die Mitgliederzahl ist auf über 150 gestiegen. Der Verein ist aber auch bemüht, mit Rat und Tat seinen Mitgliedern zu nützen, vor allem durch belehrende Vorträge. So hielt am 9. März Herr Obstbaulehrer Thiem einen sehr interessanten Vortrag über Düngung im Obst- und Gartenbau, und manches Mitglied wird einen nützlichen Ratschlag mitgenommen haben. Der 1. Vorsitzende Herr Lang dankte dem Redner mit herzlichsten Worten für seine Ausführungen und sprach den Wunsch aus, Herr Thiem möge während der Blütezeit einen weiteren Vortrag halten über die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.

Familien-Veränderungen.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Die Maul- und Klauenfeuche in der Stadt Durlach ist erloschen.
Durlach, den 13. März 1919.
Badisches Bezirksamt.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 17. März bis 13. April d. J. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Mittwoch, den 19. d. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H u. K.
Am Donnerstag, den 20. d. Mts.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf die entsprechende Menge Fleisch, sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Übertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benutzung der Fleischkarte ist verboten.

Die Lebensmittelausweiserte ist mitzubringen.

Durlach, den 18. März 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischkartenablieferung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken und Fleischbezugscheine am

Mittwoch, den 19. ds. Mts.

vormittags von 8 bis 1 Uhr bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — abzuliefern.

Die noch im Besitz befindlichen nicht benutzten Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 18. März 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Langensteinbach.

Stammholz- und Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Freitag, den 21. März gegen Barzahlung folgende Stämme und Stangen:

I. Stangen:

1. Hopfenstangen: 35 2, 785 3, 1820 4. Kl.
2. Rebstangen: 320 1, 50 2 Kl.
3. Bohnenstangen: 350 Stüd.

II. Stämme:

1. Eichen: 2 Stüd 4, 1 5. Kl.
 2. Buchen: 1 Stüd 4 Kl.
 3. Fichten: 1 Stüd 1 Kl., 5 2, 1 3, 2 4. Kl.
 4. Forlenabschnitte: 11 1, 8 2 Kl.
- Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Langensteinbach, den 15. März 1919.
Bürgermeisteramt.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Hue bei Durlach versteigert am

Donnerstag, 20. März 1919

folgendes Stammholz:

1. Eichen: 2 1., 8 2, 3 3, 2 4 Klasse,
2. Eichen: 2 2, 6 3, 1 4 Klasse,

3. Ahorn: 6 4, 1 5. Klasse,
4. Pappeln: 47 2, 3, 4 und 5 Klasse.
Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr beim Rathaus.
Hue, den 13. März 1919

Gemeinderat:

Klenert

Schumacher

Wolfartsweiler.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde versteigert aus dem Gemeindefeld am

Donnerstag, 20. März d. J.,

vormittags 9 Uhr,

folgende Holz:

- 5 Forsten von 0,65 bis 0,67

Kestmeter und 3 Ster Alazien-Auholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Wolfartsweiler, den 17. März 1919.

Der Gemeinderat:

Kindler

Lehmann.

Freiwillige Versteigerung von Glaserwerkzeug.

Freitag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, werden in der Glaseri Mühlgasse 16 in Durlach folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Hobelbank, 2 Säg Handwerkszeug ca. 12 qm gelbes Forstenholz 5-7 cm stark, 1 Posten Bilderleisen, ca. 120 qm Ornament- und helles Glas, 1 Feuerschraubstock, 1 Gerunggelsäbe mit Reseroblat, 1 Schleifstein mit Ueberzug, 8 Fensterflügel, 1 Wogenfenster, 1 Wagenpolster, 1 Doppelleiter, 1 Heizapparat, 3 1/2 kg Leim, mehrere Handlängen, 1 g. höherer Posten Lärchen- und Fichtebeischläge und sonst verschiedenes

Die Einwohnerschaft des Landgerichtsbezirks Karlsruhe

wird gebeten, zu den von ihr vor dem Kriege beschaffigten

Rechtsanwälten,

die infolge ihrer Teilnahme am Krieg an der Ausübung ihrer Praxis verhindert waren, zurückzukehren. Karlsruhe Anwaltsverein.

Futtergelberüben

und Stroh (Flegelbrüch) hat sofort abzugeben

Herm. Fehrenbach, Hue, Tel. 323

Fühlen Sie sich schwach und elend?

Dann nehmen Sie meine

Eisentinctur mit Lecithin.

Bei Blutarmut besonders zu empfehlen!

Central-Drogerie Paul Vogel.

Tabak.

Zigaretten- und Rauchtabelle aller Art laufe laufend und erbitte bemusterter Angebot mit Preis.

A. Feyer, Friedberg i. H.

Most-Extrakt

mit und ohne Süßstoff
Jul. Schaefer,
Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 4.

Das Favorit-Noden-Album.

einzig beliebt in seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gewählten Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Frühjahr und Sommer Preis M. 1.25, soeben erschienen. Favorit der beste Schnitt! Erhältlich bei H. Holtermann, Hauptstraße 50.

Preiswert zu verkaufen

schwarze Damaststäm (mittl. Figur)
schwarze Boule-Bluse
2 Damen-Sommerhüte
4 1/2 m Kleiderstoff
1 Herrenhose modern, für kleine Figur)
1 Wassenrock
1 Paar lange gelbe Militärschleier Nr. 42
1 Offiz.-Koppel
Auerstraße 1 2 St.

Neuer Herrenanzug

(Militärstil) zu verkaufen
Imberstraße 8.

Konfirmationsanzug

Hut, Handschuh, sowie Kleid zu verkaufen
Hauptstraße 16.
Schuhladen.

Herren-Anzug

mittl. Größe, sowie ein Kinderkleidportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 405 an den Verlag d. Bl.

Ein bereits noch neuer, grüner Anzug (Militär) preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Zu verkaufen

1 guterhaltener Gehrock-Anzug, mittlere Größe, 1 schwarzes Creppkleid, fast neu, Größe 44. Anzusehen
Mollstraße 5, 2 St. 1.

Zu verkaufen

1 Kleiderkasten, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kindertisch und ältere Kleiderstücke.
Hauptstraße 16 III.

Zu verkaufen

1 guterhalt., 3-t. Stilles Untergerüst m. Aufsatz mit geschlossenen u. offenen Rädern. Dasselbe ist für jedes Badengeschäft geeignet. Näheres Größingerstr. 17.

Schöner Kinderliegewagen zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blatt.

Eine Bettstelle

mit Kopfteil, Fuß und Matratze ist zu verkaufen
Mittelstr. 16 II.

Ein guter

Hof- u. Begleithund preiswert zu verkaufen
Grünwetterbach, Haus Nr. 48.

Einliches, fleißiges und saubere Kauf-Mädchen oder Frau für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. Zu erfragen bis nachmittags 3 Uhr
Scheffelstraße 4, 1. Stod.

Eine Frau mit der einige Tage zum Waschen und Putzen gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Zwei unabhängige Frauen

für Gartenarbeit gesucht. S. Deber, Baseltorstr. 26.
Welche Komittee würde ein großes williges eiterndes 14-jähriges Mädchen vom Lande, welches noch 1 Jahr in die Schule muß, nehmen. Zu erfragen
Schloßweg 7.

Wer würde ein gesundes, 1 1/2-jähriges Kind (Mädchen) an Kindesstatt annehmen? Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Tätiges Mädchen

20 Jahre alt, welches in besserem Hause gedient hat, sucht Stellung in gutem Hause auf 1 April. Gutes Zeugnis vorhanden. Ang. u. Nr. 407 an den Verlag.

Ein 15-17-jähriger Junge

für Landwirtschaft gesucht von W. Ernst, Landwirt in Haßfeld.

Geld in jeder Höhe auf

auszuleihen
August Schmitt,
Karlsruhe, Fiedrichstr. 43.
Telephon 2117.

Stedtwiebeln

sind abzugeben
Wilhelmstr. 3, II rechts.

Stangen-Sekbohnen

sind zu verkaufen
Weberstr. 9, 1. St.

Ein größerer Zaunheber

zu verkaufen
Imberstraße 1.

Eine hornlose fruchtbare Milchziege samt 1 Jungen zu verkaufen
Mittelstr. 12, Grödingen.

Habe laufend abzugeben:

Fertige Risten

von 11% aufwärts in jeder Ausführung. Auch 25er und 50er

Weinkisten

in jeder Holzstärke.

Friedrich Schneck

Holzwarenfabrik
Eberbach a. N., Tel. 39.

10 Mark

Belohnung demjenigen, der mir eine Milchkühe nebst graue zum Kauf anbieten kann. Ang. u. Nr. 401 a. d. Berl.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Wilhelm Ziegler

Werkmeister

im Alter von 52 Jahren heute nacht rasch und unerwartet sanft entschlafen ist.

Durlach, den 18. März 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. März, abends 5 Uhr, statt.

Trauerhaus: Weingartenstraße 10.

Tankiagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anlässlich des allmählichen Hinscheidens meines lieben Mannes und Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Krampf

sowie für die schönen Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Kirchenrat Meyer, die Kranzniederlegung des Polizeiarbeiterverbandes und des Gesangsvereins Freiheit und dessen erhebenden Grabgesang sage ich meinen aufrichtigsten Dank.

Durlach, den 18. März 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Krampf und Kind.

Öffentl. relig. Vortrag

im Saal des „Gasthaus z. Pfug“, Adlerstraße 24 am Mittwoch, den 19. März, abends 7 1/2 Uhr:

Thema: **Christentum einst und jetzt!**

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.

Jedermann willkommen!

Eintritt frei!

Fröbel'scher Kindergarten.

Der neue Kindergärtnerinnen-Kursus beginnt am 1. Mai 1919.

Anmeldungen werden jeden Mittwoch nachmittag im Kindergarten, Herrenstraße 15, entgegengenommen.

Elther Knobloch, Vorsteherin.

Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. April neben meinem

Schuh-Geschäft

elso **Mass- u. Reparatur-Werkstätte**

einrichten werde und bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Schuh-Geschäft

Scharmann

Hauptstraße 16.

Baum- und Rosenpfähle

sind zu haben bei **E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt** Holzhandlung und Hobelwerk Durlach.

Demokratischer Verein Durlach.

Heute (Dienstag) 1/8 Uhr im Tab. Hof Vereinsabend

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, E. V.

Am Mittwoch, den 19. März, abends 8 Uhr, findet „zur Stadt Durlach“ eine **Mitgliederversammlung** statt, wozu wir unsere wert Mitglieder, besonders die Mitglieder der Krankenkasse des Landesverbandes zwecks Beratung über den neuen Satzungsentwurf, hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Instrumentalmusik-Verein Durlach.

Am Donnerstag, den 20. ds. Mts., abends präzis 1/8 Uhr

Probe

im roten Löwen.

Der Vorstand.

Tanz- u. Lehr-Kurs!

Den verehrl Damen und Herren zur gefl. Kenntnis, daß ein weiterer **Tanzkurs**

im Saal zum „roten Löwen“ stattfindet. Gest. Anmeldungen im vorgerannten Saal.

Ernst Beck, Tanzlehrer.

50-Mk.-Schein

gestern verloren Abzugeben gegen gute Belohnung

Killischfeldstr. 5, 1. St.

Gefunden

Anhänger mit Kette.

Neapolstraße 13.

Filderlauerkräut

Zwiebels

Essiggurken

empfehlen

Otto Schenck

Hauptstraße 84.

Geräumiger moderner

Laden

mit 3 großen Schaufenstern und zugehöriger Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 409 an den Verlag.

Ein in schöner Lage steh. **Haus** in Göttingen zu verkaufen, wird auch gegen anderes Wohnhaus oder Baupläne getauscht. Näheres im Verlag.

Ein wohnbgl. neu **Haus**, mit Garten zu kaufen gesucht. Angab. unter Nr. 379 an d. Verlag.

1-2 Zimmerwohnung m. Küche, Keller und Speicher von älterem Ehepaar auf 1. Juli od. früher gesucht. Angebote unter Nr. 408 an den Verlag d. Bl.

Auf 1. Juli oder früher wird ein

Einfamilienhaus

von 5-7 Zimmer zu kaufen oder zu mieten gesucht od. eine geräumige

3-Zimmer-Wohnung. Angebote an W. Gleichmann, Freiburg i. B.

Klappsporthwagen

zu verkaufen

Fägerstraße 2.

An alle Verbraucher!

Arbeiter, Beamte, Bürger und Hausfrauen!

Donnerstag, den 20. März 1919, abends 1/8 Uhr,

findet im großen Saale der „Festhalle“ hier eine große

öffentliche Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Zweck und Aufgaben der Konsum-Genossenschaften

— Kommunalverbände und Ernährungswirtschaft.

Referent: Herr R. Ziegler, Geschäftsführer des Konsum-

Vereins für Durlach und Umg., E. G. m. b. H.

2. Freie Diskussion.

Konsumenten aller Berufe und Hausfrauen! Groß ist die Not

unseres Volkes. Geschlossenheit ist das Gebot der Stunde, auch auf

dem so wichtigen Gebiete der Volksernährung und bitten wir daher um recht zahl-

reiches Erscheinen.

Ginberufer:

Konsum-Verein für Durlach und Umg., E. G. m. b. H.

Wir besorgen die

Umwechslung sämtlicher fremder Geldsorten und Noten.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz

und mit Süßstoff, die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 15.—, ferner

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten, zu 100 Liter Mk. 31.—

— Viele Anerkennungen. —

Robert Ruf, Versandhaus, Ettlingen.

Reidwangen, 3. 11. 1918.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden.

gez. Christian Schneider, Bahnwärter.

Da uns das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk ausgezeichnet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so erlaube ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff zu bitten.

gez. Karl Fr. Landenberger.

Haarausfall

verschwindet bei Anwendung von anti-septischem

Birken-

wasser

Fl. Mk. 3.00 und Rum-Peru, Fl. Mk. 3.00

Erhältlich bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Umfärben

von Häutarmänteln, Anzügen, Decken zu d'braun, d'blau, d'grün und schwarz wird raschestens besorgt bei

Carl Wackher & Sohn, Ettlingen,

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt.

Annahmestelle bei H. Kahser, Durlach, Bäderstr. 5.

Hoher Verdienst!

Händler und Hausierer gesucht zum Verkauf von

Bändern, Spitzen, Schuhriemen und Nähgarn. Man verlange Preisliste. Versandhaus Gewelhoff, Barmen-R.

Älteres Mädchen od. Frau oder einfache Stütze auf

1. April gesucht Blumenstr. 3, 1. St.

Ein Paar große weiße guter Vorhänge zu kauf. halt. Vorhänge gesucht. Angebote mit Preis unter

Nr. 400 an den Verlag.

Rüchen-Abfälle

sind abzugeben. Zu im Verlag dieses Blattes

Gut möbliertes Zimmer inmitten der Stadt

1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr.

an den Verlag.